

SCHIEDSRICHTERGRUNDAUSBILDUNG IM DHB

SR-GRUNDAUSBILDUNG

GRUNDLAGE



Verbindliche Richtlinien für die Regional- und Landesverbänden zur einheitlichen Durchführung der Schiedsrichtergrundausbildung im DHB

Version 1.1
Stand: 23.05.2020

Inhaltsverzeichnis

1	RAHMENBEDINGUNGEN, ZIELE UND ABLAUF DER AUSBILDUNG VON SCHIEDSRICHTERN	3
1.1	RAHMENBEDINGUNGEN	3
1.2	ZIELE	3
1.3	AUSBILDUNGSMODULE	4
1.4	THEORETISCHE AUSBILDUNGEN	4
1.4.1	ONLINEBASIERTES LERNEN IM SELBSTSTUDIUM	4
1.4.2	ZERTIFIKAT ZUM ABSCHLUSS EINES THEORIEMODULS	4
1.4.3	WEITERE AUSBILDUNGSGEBIETE	5
1.5	ÜBERSICHT GESAMTABLAUF	5
1.5.1	INFORMATIONSVORANSTALTUNG	5
1.5.2	THEORIEMODUL L1 „BASISWISSEN“	5
1.5.3	PRAXISMODUL P1 (HALLENAUSBILDUNG)	5
1.5.4	THEORIEMODUL L2 „GRUNDWISSEN“	6
1.5.5	PRAXISMODUL P2 (HALLENAUSBILDUNG)	6
1.5.6	THEORIEMODUL L3 „EXPERTENWISSEN“	6
1.5.7	PRAXISMODUL P3 (HALLENAUSBILDUNG)	7
2	AUSBILDUNGSUNTERLAGEN	7
3	ZULASSUNGSVORAUSSETZUNGEN	7
3.1	VORAUSSETZUNG FÜR DIE ANERKENNUNG	7
3.2	WIEDERANERKENNUNG	8
3.3	AUSBILDUNGSBEGINN	8
4	PRÜFUNGEN	8
4.1	GRUNDSÄTZE	8
4.2	THEORETISCHE PRÜFUNG	8
4.3	PRAKTISCHE PRÜFUNG	8
5	RAHMENPLAN E-LEARNING (SELBSTSTUDIUM)	9
5.1	ÜBERSICHT THEORIEMODUL L1 – „BASISWISSEN“	9
5.1.1	LEKTIONEN AUSBILDUNGSMODUL L1 „BASISWISSEN“	9
5.2	ÜBERSICHT PRAXISMODUL P1 (HALLENAUSBILDUNG)	13
5.2.1	PRAXISMODUL P1 - LERNZIELE	14
5.3	ÜBERSICHT THEORIEMODUL L2 – „GRUNDWISSEN“	15
5.3.1	LEKTIONEN AUSBILDUNGSMODUL L2 „GRUNDWISSEN“	15
5.4	ÜBERSICHT PRAXISMODUL P2 (HALLENAUSBILDUNG)	21
5.4.1	PRAXISMODUL P2 - LERNZIELE	21
5.5	ÜBERSICHT THEORIEMODUL L3 – „EXPERTENWISSEN“	22
5.5.1	LEKTIONEN AUSBILDUNGSMODUL L3 „EXPERTENWISSEN“	22
5.6	ÜBERSICHT PRAXISMODUL P3 (HALLENAUSBILDUNG)	28
5.6.1	PRAXISMODUL P3 - LERNZIELE	28
5.7	ANLAGEN (LEKTIONEN MODULE L1, L2 UND L3)	28

SR-GRUNDAUSBILDUNG

ZIEL DER AUSBILDUNG

Das Ziel der gesamten neuen Ausbildung (Schiedsrichtergrundausbildung) ist es, die zukünftigen Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter zur Leitung eines Handballspiels unter Beachtung der gültigen Regeln und Regelauslegungen zu befähigen.

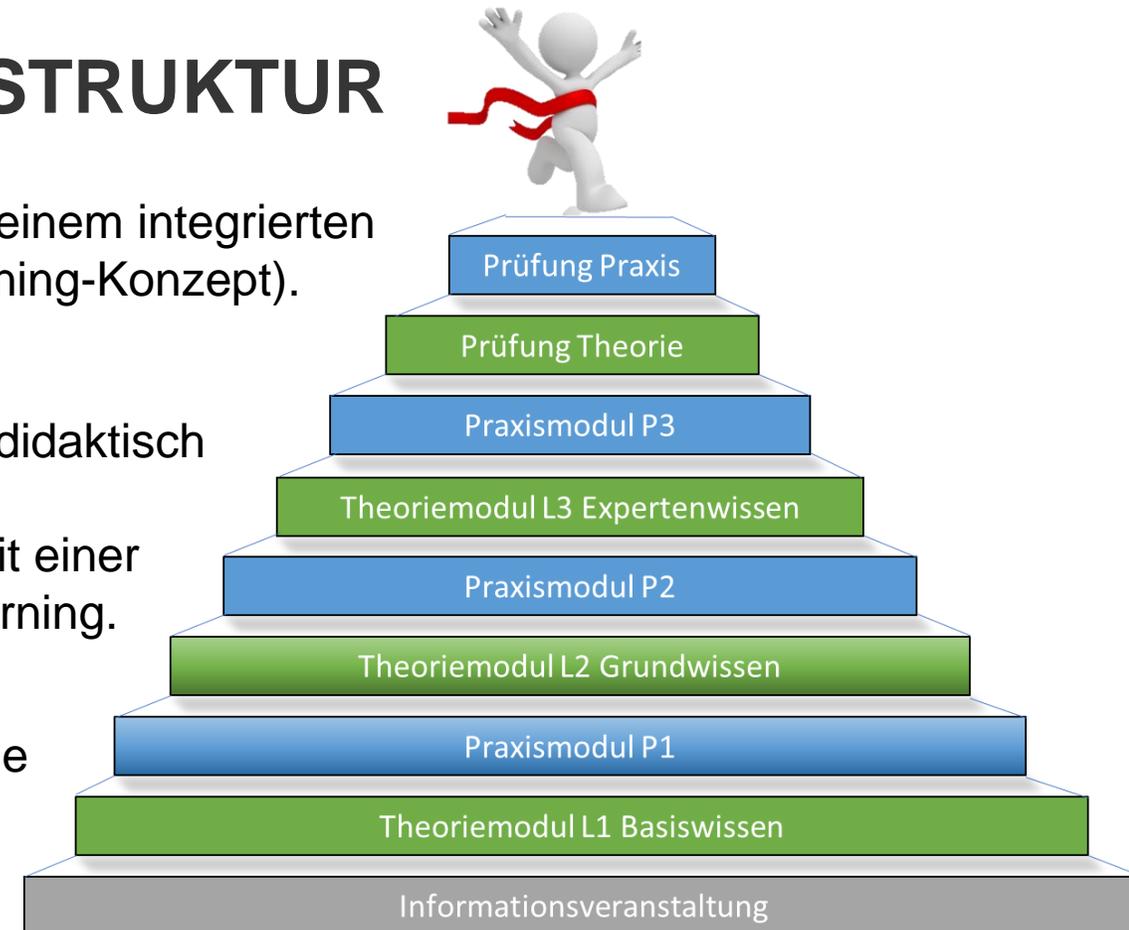
ABLAUF SR-GRUNDAUSBILDUNG

AUSBILDUNGSSTRUKTUR

Die Ausbildung folgt dabei einem integrierten Lernkonzept (Blended-learning-Konzept).

Die Ausbildung bietet eine didaktisch sinnvolle Verknüpfung von Präsenzveranstaltungen mit einer modernen Form von E-Learning.

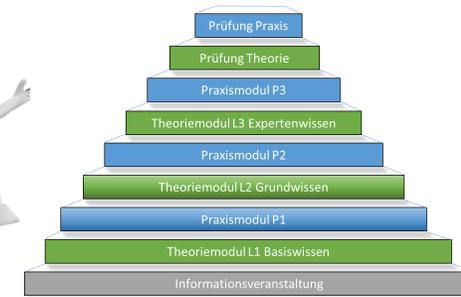
Theoretische und praktische Ausbildungsmodule finden dabei im Wechsel statt.



Die Ausbildung besteht somit im Wesentlichen aus **drei Praxismodulen** (Präsenzausbildungen) in der Halle und **drei Theoriemodulen/Lernmodulen**, die als E-Learning-Module im Schiedsrichterportal durchgeführt werden

ABLAUF SR-GRUNDAUSBILDUNG

ONLINEBASIERTES LERNEN IM SELBSTSTUDIUM



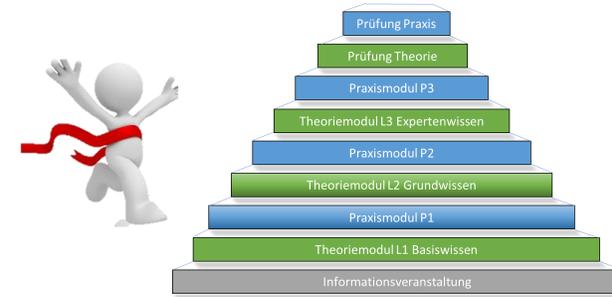
Die theoretische Ausbildung findet ausschließlich im Selbststudium (selbstbestimmtes, online-basiertes Lernen = E-Learning) statt.

Die einzelnen Lernmodule sind in unterschiedlicher Anzahl in verschiedene Themenbereiche (=Lektionen) untergliedert.

Innerhalb der Module sind die Lektionen linear zu absolvieren.

ABLAUF SR-GRUNDAUSBILDUNG

ONLINE-MODUL

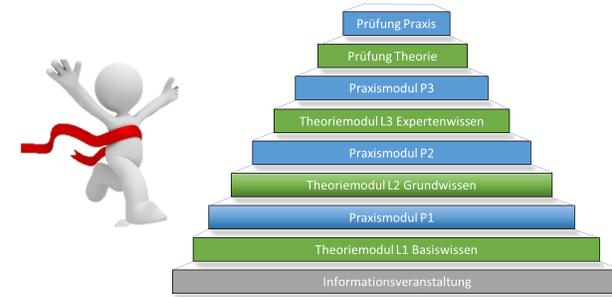


Die jeweils nächste Lektion wird erst freigeschaltet, nachdem die Bearbeitung einer Einleitung bestätigt wurde bzw. eine Lernerfolgskontrolle durchgeführt hast.

Jeder bestimmt sein Lerntempo selbst und kannst entscheiden, wann man die einzelnen Lektionen bearbeiten möchte.

Allerdings muss das jeweils vorgegebene Zeitfenster der E-Learning-Module beachtet werden, damit alle Teilnehmer mit Beginn der jeweiligen Präsenzphase über den gleichen Wissensstand verfügen.

ABLAUF SR-GRUNDAUSBILDUNG

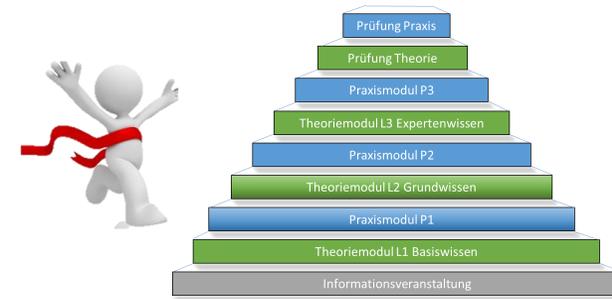


AUSBILDUNGSBLÖCKE UND CODES

Das erste Theorie-/Lernmodul "Basiswissen" wird direkt mit der Registrierung mittels des Codes, der bei der Informationsveranstaltung ausgegeben wurde, freigeschaltet.

Nach erfolgreichem Abschluss des ersten Theorie-/Lernmoduls erhält man am Ende des ersten Praxismoduls einen weiteren Code, den man innerhalb seines Profils bei "Lernmodul freischalten" eingibt. Danach kann man mit der Bearbeitung des nächsten Lernmodul beginnen.

ABLAUF SR-GRUNDAUSBILDUNG

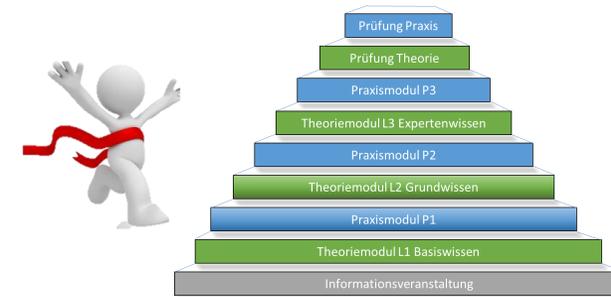


PDF-ZERTIFIKATE

Mit Bestehen der Lernerfolgskontrolle der letzten Lektion eines Moduls wird ein Zertifikat generiert (PDF-Datei zum Download und Ausdrucken), das dem Lehrgangsteiler zu Beginn des folgenden Praxismoduls vorgelegt wird. Zu beachten ist, dass es keine Begrenzung der Antwortversuche gibt.

Deshalb ist es wichtig, dass das PDF-Zertifikat auf dem Rechner gespeichert wird und es als Ausdruck zum Praxis-Teil mitgebracht wird.

ABLAUF SR-GRUNDAUSBILDUNG



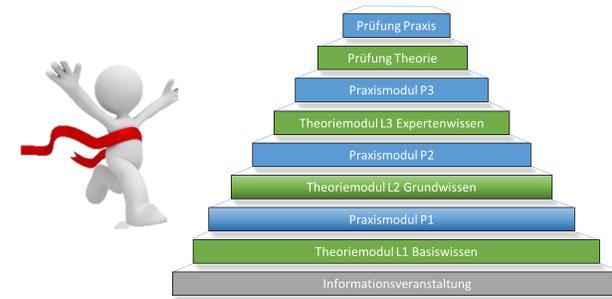
PRÜFUNGEN

DIE THEORETISCHE PRÜFUNG

Erfolgt als Regelüberprüfung nach dem gültigen IHF-Regeln. Die Prüfung erfolgt mit sogenannten Multiple-Choice-Fragen. Es sind grundsätzlich **30 Fragen** aus dem vorgegebenen Fragenkatalog für die Prüfung auszuwählen. Für das Bestehen der theoretischen Prüfung sind mindestens **70%** zu erreichen.



ABLAUF SR-GRUNDAUSBILDUNG



PRÜFUNGEN

DIE PRAKTISCHE PRÜFUNG

Die praktische Prüfung erfolgt durch eine Spielleitung mit Überprüfung der Fähigkeiten und Regelanwendung in der Praxis nach einem einheitlichen, vom DHB vorgegebenen Schema.

ANMELDUNG

IM PORTAL



REGISTRIERUNG

ANMELDEN

Suche



REGISTRIERUNG/FREISCHALTEN DER INHALTE

REGISTRIERUNG

Vorname *

Nachname *

E-Mail *

wolfgang.jamelle@dhb.de

Passwort *

••••••••

Passwort erneut eingeben *

Zugangscode

Ich stimme der Verarbeitung und Nutzung meiner Daten gemäß der [Datenschutzerklärung](#) zu. *

* Pflichtfelder

✓ **KONTO ERSTELLEN**





ONLINE-MAGAZIN

HSR-ARCHIV

REGELWERK

DOWNLOADS

FRAGENKATALOG

REGISTRIERUNG

GRUNDAUSBILDUNG



Frank Böllhoff

LOG-OUT

Suche



GRUNDAUSBILDUNG

INFOS ZUR AUSBILDUNG

1. BASISWISSEN

2. GRUNDWISSEN

3. EXPERTENWISSEN

HINWEISE UND TIPPS

HILFREICHES ZUR AUSBILDUNG

Dieses Online-Modul ist Bestandteil der Blended-Learning-Ausbildung zum Schiedsrichter, eines kooperativen und individuellen Lernkonzepts mit Wechsel von Online- und Präsenzphasen. Dabei müssen die einzelnen Lektionen eines E-Learning-Moduls nacheinander absolviert werden, d. h., die jeweils nächste Lektion wird erst freigeschaltet, nachdem du die Bearbeitung einer Einleitung bestätigt bzw. eine Lernerfolgskontrolle durchgeführt hast. Du bestimmst dein Lerntempo selbst und kannst entscheiden, wann du die einzelnen Lektionen bearbeiten möchtest. Allerdings musst du das jeweils vorgegebene Zeitfenster der E-LearningModule beachten, damit alle Teilnehmer mit Beginn der jeweiligen Präsenzphase über den gleichen Wissensstand verfügen. Wann diese Praxismodule stattfinden, erfährst du von deinem Lehrgangsleiter in der Informationsveranstaltung bzw. in den Praxismodulen selbst.

AUSBILDUNGSBLÖCKE UND CODES

Die Ausbildung zum Schiedsrichter besteht im Wesentlichen aus drei Praxismodulen (Präsenzausbildungen) in der Halle und drei Theoriemodulen/Lernmodulen, die als E-Learning-Module hier im Schiedsrichterportal durchgeführt werden:

1. Informationsveranstaltung
2. Theoriemodul T1 „Basiswissen“
3. Praxismodul P1 (Praxis in der Halle)
4. Theoriemodul T2 „Grundwissen“
5. Praxismodul P2 (Praxis in der Halle)
6. Theoriemodul T3 „Expertenwissen“
7. Praxismodul P3 (Praxis in der Halle)
8. Abschlussprüfung Theorie
9. Abschlussprüfung Praxis

Das erste Theorie-/Lernmodul "Basiswissen" wird direkt mit der Registrierung mittels des Codes, den du vom Kreis bzw. Landesverband erhalten hast, freigeschaltet. Nach erfolgreichem Abschluss des ersten Theorie-/Lernmoduls bekommst du am Ende des ersten Praxismoduls einen weiteren Code, den du innerhalb deines Profils bei "Lernmodul freischalten" eingibst. Danach kannst du mit der Bearbeitung des nächsten Lernmodul beginnen.

HINWEISE



ONLINE-MAGAZIN

HSR-ARCHIV

REGELWERK

DOWNLOADS

FRAGENKATALOG

REGISTRIERUNG

GRUNDAUSBILDUNG



Frank Böllhoff

LOG-OUT

Suche



GRUNDAUSBILDUNG

INFOS ZUR AUSBILDUNG

1. BASISWISSEN

2. GRUNDWISSEN

3. EXPERTENWISSEN

HINWEISE UND TIPPS

EINFÜHRUNG ZUR NEUEN BLENDED-LEARNING-GRUNDAUSBILDUNG



Los gehts: Anpfiff zur neuen Schiedsrichterausbildung!

Das Ziel der gesamten neuen Ausbildung (Schiedsrichtergrundausbildung) ist es, die zukünftigen Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter zur Leitung eines Handballspiels unter Beachtung der gültigen Regeln und Regelauslegungen zu befähigen.

IM PORTAL



ONLINE-MAGAZIN

HSR-ARCHIV

REGELWERK

DOWNLOADS

FRAGENKATALOG

REGISTRIERUNG

GRUNDAUSBILDUNG

GRUNDAUSBILDUNG

INFOS ZUR AUSBILDUNG

1. BASISWISSEN

2. GRUNDWISSEN

3. EXPERTENWISSEN

HINWEISE UND TIPPS

befähigen.

AUSBILDUNGSSTRUKTUR

Die Ausbildung folgt dabei einem integrierten Lernkonzept (Blended-learning-Konzept). Die Ausbildung bietet eine didaktisch sinnvolle Verknüpfung von Präsenzveranstaltungen mit einer modernen Form von E-Learning. Theoretische und praktische Ausbildungsmodule finden dabei wie folgt im Wechsel statt:

1. Informationsveranstaltung
2. **Theoriemodul T1 „Basiswissen“**
3. Praxismodul P1 (Praxis in der Halle)
4. **Theoriemodul T2 „Grundwissen“**
5. Praxismodul P2 (Praxis in der Halle)
6. **Theoriemodul T3 „Expertenwissen“**
7. Praxismodul P3 (Praxis in der Halle)
8. Abschlussprüfung Theorie
9. Abschlussprüfung Praxis

Die Ausbildung besteht somit im Wesentlichen aus drei Praxismodulen (Präsenzausbildungen) in der Halle und **drei Theoriemodulen/Lernmodulen, die als E-Learning-Module hier im Schiedsrichterportal durchgeführt werden.**

ONLINEBASIERTES LERNEN IM SELBSTSTUDIUM

Die theoretische Ausbildung erfolgt ausschließlich im Selbststudium (selbstbestimmtes, online-basiertes Lernen = E-Learning) statt.

Die einzelnen Lernmodule sind in unterschiedlicher Anzahl in verschiedene Themenbereiche (=Lektionen) untergliedert und müssen innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums absolviert werden. Wie lange dieser Zeitraum ist, ist von den organisatorischen Rahmenbedingungen der jeweiligen Ausbildung in den Kreisen oder Landesverbänden abhängig und wird in der Informationsveranstaltung zu Beginn der Ausbildung bzw. in den Praxismodulen bekanntgegeben. So kann sich jeder Teilnehmende die Zeit des Lernens selbst einteilen und ist an keinen festen Ort gebunden.

Ist ein Lernmodul absolviert, wird das nächste erst nach dem folgenden Praxismodul mittels in den Präsenzphasen ausgegebenen individuellen Code freigeschaltet. Innerhalb der Module sind die Lektionen linear zu absolvieren, d. h., die darauffolgende Lektion wird erst freigeschaltet wenn eine kleine Lernerfolgskontrolle erfolgreich abgeschlossen wurde.

INFOS



Frank Böllhoff

LOG-OUT

Suche



MODULE/ LEKTIONEN

IM PORTAL



ONLINE-MAGAZIN

HSR-ARCHIV

REGELWERK

DOWNLOADS

FRAGENKATALOG

REGISTRIERUNG

GRUNDAUSBILDUNG



Frank Böllhoff

LOG-OUT

1. BASISWISSEN

EINFÜHRUNG

LEKTION 1

LEKTION 2

LEKTION 3

LEKTION 4

LEKTION 5

LEKTION 6

LEKTION 7

LEKTION 8

LEKTION 9

ZERTIFIKAT

Das Lernmodul Basiswissen vermittelt als Einstieg in die Ausbildung in neun Lernlektionen die grundlegenden Handballregeln und Begrifflichkeiten, die bis zum ersten Praxismodul absolviert werden müssen. **Dabei wird die erste Lernlektion erst freigeschaltet, wenn du ganz unten die Lesebestätigung aktiviert hast.** Für die Freischaltung der dann folgenden Lernlektionen, die linear nacheinander bearbeitet werden, muss du jeweils eine kleine Lernerfolgskontrolle bestehen.

Unten kannst du sehen, wie weit du diese Lernmodul durchgegangen bist oder ob du hier schon alle Lektionen absolviert hast.

1. LERNPHASE: BASISWISSEN

●	Einführung
●	Lektion 1
●	Lektion 2
●	Lektion 3
●	Lektion 4
●	Lektion 5
●	Lektion 6
●	Lektion 7
●	Lektion 8
●	Lektion 9
●	Zertifikat

IM PORTAL

ÜBERSICHT MODULE

The screenshot shows the DHB portal interface. At the top left is the DHB logo. Below it is a navigation menu with the following items: ONLINE-MAGAZIN, HSR-ARCHIV, REGELWERK, DOWNLOADS, FRAGENKATALOG, REGISTRIERUNG, and GRUNDAUSBILDUNG (circled in red). Below the menu is a user profile for Frank Böllhoff with a LOG-OUT button. The main content area is a dark sidebar with the following items: **i** INFOS ZUR AUSBILDUNG, **1. BASISWISSEN** (circled in red), 2. GRUNDWISSEN, 3. EXPERTENWISSEN, and **i** HINWEISE UND TIPPS. To the right of the sidebar is a red panel with a 'SCHLIESSEN X' button at the top and a list of modules: **↓** EINFÜHRUNG, LEKTION 1, LEKTION 2, LEKTION 3, LEKTION 4, LEKTION 5, LEKTION 6, LEKTION 7, LEKTION 8, LEKTION 9, and **↑** ZERTIFIKAT.

ZERTIFIKAT

IM PORTAL

The screenshot shows a web browser window with the URL <https://www.dhb-schiedsrichterportal.de/grundausbildung/1-basiswissen/zertifikat/>. The page features the DHB logo and a navigation menu on the left with items: ONLINE-MAGAZIN, HSR-ARCHIV, REGELWERK, DOWNLOADS, FRAGENKATALOG, REGISTRIERUNG, and GRUNDAUSBILDUNG. The user is logged in as Wolfgang Jamelle, with a LOG-OUT button and a search bar below. The main content area displays a congratulatory message: "Das erste E-Learning-Modul 'Basiswissen' ist erfolgreich abgeschlossen! Zur Bestätigung können Sie sich jetzt ein PDF-Zertifikat generieren und downloaden. Zur Teilnahme an der folgenden Präsenzphase ist es erforderlich, dass Sie dieses ausgedruckt oder als PDF auf Ihrem Smartphone mitbringen. Weiterhin viel Erfolg bei Ihrer Schiedsrichterausbildung!". Below this is a yellow button labeled "ZERTIFIKAT ERSTELLEN". A confirmation box contains the text "Bitte bestätigen Sie, dass Sie das Zertifikat heruntergeladen haben, um diesen Bereich abzuschließen." and a yellow button "JA, ICH HABE DAS ZERTIFIKAT HERUNTERGELADEN.". A pagination control shows "1 von 1" with a right arrow. An upward arrow icon is visible in the bottom right corner of the page content.

ZERTIFIKAT

IM PORTAL



ZERTIFIKAT "BASISWISSEN
DER SR-GRUNDAUSBILDUNG"



ausgestellt für

Wolfgang Jamelle

Sie haben erfolgreich den E-Learning-Kurs "Basiswissen" der Schiedsrichter-Grundausbildung absolviert, der Bestandteil der Blended-Learning-Ausbildung zum Handballschiedsrichter ist.

gez. Wolfgang Jamelle
DHB-Schiedsrichterwart

Bitte bringen Sie diese Bestätigung zur ersten Präsenzphase mit und zeigen Sie diese Ihrem Lehrgangleiter.



www.dhb-schiedsrichterportal.de

**Nach Beendigung
des Fragenkatalogs
in der letzten
Lektion eines
Moduls kann der
Teilnehmer ein
Zertifikat anfordern**

IM PORTAL

BEISPIELE

DHB
Deutscher Handballbund

1. BASISWISSEN EINFÜHRUNG **LEKTION 1** LEKTION 2 LEKTION 3 LEKTION 4 LEKTION 5 LEKTION 6 LEKTION 7 LEKTION 8 LEKTION 9 ZERTIFIKAT

ONLINE-MAGAZIN
HSR-ARCHIV
REGELWERK
DOWNLOADS
FRAGENKATALOG
REGISTRIERUNG
GRUNDAUSBILDUNG

Frank Böllhoff
LOG-OUT
Suche

LEKTION 1: SPIELFLÄCHE, ZEIT, BALL

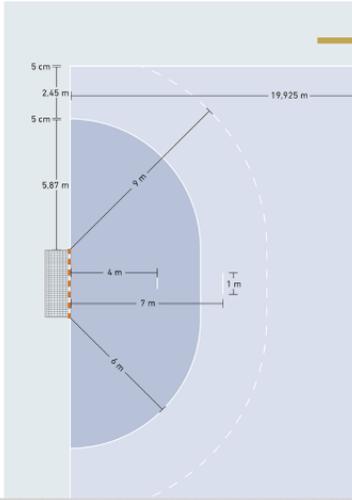
DER BALL



REGELBEZÜGE

Regel 1:1 bis 1:9, Regel 2:1, 2:3 Regel 3:1

DIE SPIELFLÄCHE



DAS OBJEKT DER BEGIERDE – DER BALL

Das Regelwerk legt sowohl Größenbezeichnungen als auch Maße und Gewicht der Spielbälle für alle Altersklassen fest. Die Schiedsrichter sind verantwortlich für das Prüfen der Bälle vor Spielbeginn. Sie bestimmen, welche Bälle zum Einsatz kommen (17:3).

Der Ball besteht aus einer Leder- oder Kunststoffhülle. Er muss rund sein. Das Außenmaterial darf nicht glänzend oder glatt sein.

Bei jedem Spiel müssen mindestens zwei Bälle vorhanden sein. Die Reservebälle müssen während des Spielverlaufs beim Zeitnehmertisch unmittelbar verfügbar sein.

Die Schiedsrichter entscheiden, wann ein Reserveball eingesetzt wird. In diesem Fall sollten sie den Reserveball zügig ins Spiel bringen, um eine Unterbrechung so kurz wie möglich zu halten und ein Time-out zu vermeiden.

Das Regelwerk unterscheidet unterschiedliche Kategorien (Größe, Gewicht, Umfang) von Bällen. Vielfach sind diese Kategorien auf dem Ball aufgedruckt. In diesem Fall muss keine Überprüfung erfolgen.

Die einzelnen Mannschaftskategorien müssen folgende Ballgrößen, d.h. Umfang und Gewicht verwenden:

- 58 – 60 cm und 425 – 475 g (IHF-Größe 3) für Männer und männliche Jugend (16 Jahre und älter);
- 54 – 56 cm und 325 – 375 g (IHF-Größe 2) für Frauen, weibliche Jugend (14 Jahre und älter) und männliche Jugend (12 bis 16 Jahre)

Die nachfolgenden Größen und Gewichte sind nur gültig für den Bereich des DHB:

- 50 – 52 cm und 290 – 330 g (IHF-Größe 1) für weibliche Jugend (10 bis 14 Jahre) und männliche Jugend (10 bis 12 Jahre).
- 46 – 48 cm und bis zu 260 g (IHF-Größe 0) für weibliche und männliche Jugend (8 bis 10 Jahre).

Die Spielregeln beinhalten nicht Größe und Gewicht von Bällen für den „Mini-Handball“.

IM PORTAL

WECHSELFEHLER UND IHRE AHNDUNG

Bildreihe 1: Wechselfehler - Beispiel 1



FEHLER:
Der einwechselnde Spieler betritt das Spielfeld zu früh!

Bildreihe 2: Wechselfehler - Beispiel 2

Bildreihe 3: Wechselfehler - Beispiel 3

Bildreihe 4: Wechselfehler - Beispiel 4



FEHLER:
Der einwechselnde Spieler betritt das Spielfeld über die gegnerische Auswechselnlinie.

Bildreihe 5: Kein Wechselfehler - Beispiel 1

Bildreihe 6: Kein Wechselfehler - Beispiel 2



KORREKT:
Verlassen des Spielfelds ohne Wechselabsicht: kein Wechselfehler – der Torwart verlässt das Spielfeld nur kurz, um etwas zu trinken.

ANZEIGEN DES VORWARNZEICHENS BEI TENDENZIELL PASSIVEM SPIEL



Handzeichen 17: Vorwarnzeichen für passives Spiel

Erkennen die Schiedsrichter eine Entwicklung zum Passiven Spiel, heben sie den Arm (Handzeichen 17), um anzuzeigen, dass für sie ein gezieltes Herauspielen einer Torwurfgelegenheit nicht erkennbar ist.

Praxistipp: Die Schiedsrichter sollten sich hier gut abstimmen, vorher schon Blickkontakt aufnehmen und sich ggf. durch ein verabredetes Signal verständigen, dass das Vorwarnzeichen für Passives Spiel fällig ist. Auch wenn gemäß Erläuterung 4C beide Schiedsrichter als erste das Vorwarnzeichen anzeigen können, kann in der Praxis die Initiative nur vom Feldschiedsrichter ausgehen. Ebenfalls zählt nur der Feldschiedsrichter die Anzahl der gespielten Pässe. Würde dies der Torschiedsrichter übernehmen, müsste er die ballführenden Spieler im Auge halten und würde seine Aufgabe, das Torraumgeschehen zu beobachten, vernachlässigen. Ferner sollte der Feldschiedsrichter darauf achten, den Arm nur dann zu heben, wenn ein Spieler Ballkontrolle hat und der Ball sich nicht in der Luft befindet, damit der Beginn des Zählens eindeutig ist.

Auf jeden Fall sollte der Torschiedsrichter das Vorwarnzeichen umgehend ebenfalls (am besten beide zeitgleich) anzeigen. Das Handzeichen ist anzuzeigen, bis der Angriff beendet oder das Handzeichen nicht mehr gültig ist.

VERWARNUNG



16:1 Eine Verwarnung ist die angemessene Strafe bei:

- a) Regelwidrigkeiten, die progressiv zu bestrafen sind (Regel 8:3 vgl. jedoch 16:3b, 16:6d);
- b) Unsportlichem Verhalten, das progressiv zu bestrafen ist (Regel 8:7).

16:2 Die Verwarnung ist dem fehlbaren Spieler oder dem Offiziellen und dem Teilnehmer/Sekretär durch Hochhalten der Gelben Karte anzuzeigen (Handzeichen Nr.13).

FOTOS /
BILDREIHEN

IM PORTAL

GRAFIKEN/ VIDEOS



Zurückspielen zum Torwart, obwohl andere Mitspieler anspielbar sind.

BESONDERS GROB UNSPORTLICHES VERHALTEN IN DEN LETZTEN 30 SEKUNDEN		
SITUATION	Ball <u>nicht</u> im Spiel	Ball <u>im</u> Spiel
VERGEHEN	Ausführung eines formellen Wurfs des Gegners verzögern/verhindern	Vergehen im Sinne von Regel 8:5/8:6 oder 8:10a, b
ZEILSETZUNG	Dem Gegner die Chance nehmen, in eine Torwurfsituation zu kommen.	
ENTSCHEIDUNG	8:10c Disqualifikation ohne Bericht	8:10d Disqualifikation ohne Bericht (Ausnahmen bei 8:6 oder 8:10a, b)

PROGRESSIV ZU BESTRAFENDE REGELWIDRIGKEITEN (16:1A, 8:2 UND 8:3A – D)

Überwiegt der Einsatz gegen den Körper des Gegenspielers bzw. ist dies von vornherein das einzige Bestreben gewesen, muss gemäß 16:1a, 8:3 wegen einer der in 8:2 genannten Regelwidrigkeiten zumindest verwarnet werden.

Eine Verwarnung ist gemäß 16:1a als Einstieg in die progressive Bestrafung auszusprechen, wenn sich die regelwidrige Aktion (8:2) überwiegend gegen den Gegenspieler richtet, also die Grenze zwischen einer 'normalen' Regelwidrigkeit im Kampf um den Ball und einer ausschließlich in spielzerstörender Absicht gegen den Gegenspieler gerichteten Regelwidrigkeit überschritten wird.



Klammern und Umreißen des Gegenspielers im Zweikampf – Hinausstellung auch beim ersten Vergehen!

IM PORTAL

ERFOLGS- KONTROLLE

LERNERFOLGSKONTROLLE

FRAGE 3 VON 9

Wann ist eine Verwarnung erforderlich?

- a) bei einer Regelwidrigkeit, die sich hauptsächlich oder ausschließlich gegen den Körper des Gegenspielers richtet
- b) bei einer Regelwidrigkeit während der Ausführung eines formellen Wurfs durch die gegnerische Mannschaft
- c) wenn der Ball bei einer Entscheidung gegen die eigene Mannschaft nicht auf den Boden gelegt wird
- d) beim Versuch eines Torwarts, einen Wechsel vorzunehmen, wenn der Werfer zum 7-Meter-Wurf bereit ist

WEITER

< 3 von 9 >

ABLAUF SR-GRUNDAUSBILDUNG

ZEITVORGABE

Basis-Lehrwart legt Zeitdauer für Theoriemodule fest

Nach Praxismodul 1 wird Theoriemodul Grundwissen mit

neuem Code freigegeben

Freigabe Modul Expertenwissen erfolgt erst nach 2. Präsenzmodul

Nach Praxismodul 3 - Prüfungsphase

Nach erfolgreicher Prüfung Übernahme der Kandidaten ins LV-Programm und Ausbildungsanmeldung löschen

PRÄSENTATIONSANTEIL FÜR EINE INFORMATIONSVERVERANSTALTUNG

WARUM SCHIEDSRICHTER?

WAS BRINGT MIR DAS?

WAS WIRD VERLANGT?

SCHIEDSRICHTER

OHNE UNPARTEIISCHE GEHT ES NICHT



SCHIEDSRICHTER SEIN - MEHR
ALS NUR EINE
FREIZEITBESCHÄFTIGUNG

ICH ÜBERNEHME GERNE
VERANTWORTUNG

YOU ARE PART OF THE GAME!!

Entscheidungen in Bruchteilen von Sekunden, Situationen blitzschnell erkennen, bewerten und entscheiden, Führungsstärke und Stressresistenz. Von den Minis bis zu den Senioren, von der Kreisklasse bis in die Bundesliga – ohne Unparteiischen geht es nicht.

SCHIEDSRICHTER



... treffen die beste Entscheidung

... treffen nicht nur die richtige Entscheidung, sondern verkaufen sie auch entsprechend



... können mit Stress bzw. Druck umgehen

... geben immer ein positives Beispiel

Eine schöne Aufgabe, die auch für die eigene Persönlichkeitsentwicklung von großer Bedeutung ist.

SCHIEDSRICHTER

... müssen das Chaos kontrollieren, Fairness verstehen, Sicherheit verbreiten und sportliches Verhalten unterstützen.

... müssen die positiven Charaktereigenschaften eines Polizisten, Rechtsanwaltes, Richters, Verkäufers, Reporters, Spielers und Diplomaten besitzen.

... strahlen Autorität aus und wissen gleichzeitig mit Verantwortung umzugehen, ohne anmaßend zu sein.

SCHIEDSRICHTER

NUR MIT REGELKENNTNIS alleine wird kein Schiedsrichter ein guter Schiedsrichter.

OHNE REGELKENNTNIS wird kein Schiedsrichter ein guter Schiedsrichter.

DER CLEVERE SCHIEDSRICHTER

... ist klug, weiß viel

... ist intelligent, kann schnell Informationen abspeichern und Zusammenhänge erfassen

.. ist einfallsreich, weiß sein Wissen effektiv einzusetzen

... ist gewitzt, kann in schwierigen Situationen die Nerven behalten und das richtige tun

... versucht nie nach einem Fehler diesen wieder auszugleichen (Teufelskreislauf)

... hat die gleiche Linie nachvollziehbar über die gesamte Spielzeit



ANFORDERUNGEN

Regelkenntnis

Fertigkeit positiv mit Stress umzugehen

Regelsicherheit

Konzentrationsfähigkeit

Körperliche und geistige Fitness

Fertigkeiten zur Deeskalation

Gutes Stellungsspiel

Gute Teamarbeit

Führungsqualitäten

Kritikfestigkeit

Rhetorische Fähigkeiten

Zuverlässigkeit

SCHIEDSRICHTER

... das ist auch für DICH möglich (nicht nur als Zuschauer)!



SCHIEDSRICHTER



SEI DABEI, BLEIB DABEI, ES LOHNT SICH!

SCHIEDSRICHTER



VIEL ERFOLG BEI DER AUSBILDUNG!

DHB

Deutscher Handballbund

